

Informationen zum Videoprojekt „Role Models“

Ausgangslage:

Für Jugendliche und junge Erwachsene mit körperlicher und/oder Lernbeeinträchtigung ist es oftmals schwierig einen Arbeitsplatz zu bekommen, der ihren Fähigkeiten sowie ihren Wünschen bezüglich Selbstbestimmung und Teilhabe entspricht. Gleichzeitig fehlen den Jugendlichen, ihren Eltern und Angehörigen, als auch den Unternehmer:innen Vorbilder. Es fehlt an Wissen darüber, wie eine gut funktionierende Zusammenarbeit für alle Beteiligten tatsächlich ausschauen kann. Mit dem Projekt „Role Models“ möchten wir Menschen mit Behinderungen Hoffnung und Motivation für die Jobsuche geben. Wir möchten aber auch Arbeitgeber:innen in Österreich dazu ermutigen, inklusive Arbeitsplätze zu schaffen. Unsere Interviewpartner:innen – die Role Models – sollen als inspirierende Beispiele den Weg zeigen! Zu diesem Zweck produzieren wir Kurzvideos mit Interviews und Szenen aus dem inklusiven Arbeitsalltag, die wir auf YouTube und unserer Homepage veröffentlichen.

Inhalte der Kurzvideos:

- Junge Menschen mit Behinderungen sprechen in Kurzvideos von ca. 5 Minuten über ihren Beruf, wie sie zu diesem gekommen sind, ihren Erfahrungen und wie ihr Job ihr Leben bereichert
- Eltern und Angehörige von jungen Menschen mit Behinderungen sprechen in Kurzvideos von ca. 5 Minuten über ihre Erfahrungen in diesem Kontext
- Unternehmer:innen sprechen darüber warum sie sich dazu entschlossen haben junge Menschen mit Behinderungen zu beschäftigen, welche Herausforderungen sie dabei gemeistert haben und wie dieser Entschluss sie als Person und ihr Unternehmen bereichert hat
- Expert:innen sprechen über ihre Erfahrungen in der Begleitung von jungen Menschen mit Behinderungen auf dem Weg in den ersten Arbeitsmarkt

Potentielle Fragen in den einzelnen Interviews:

Jugendliche und junge Erwachsene mit Behinderung:

1. Kurze Vorstellung: Was Frau/Herr ... über sich erzählen möchte
2. Was sind die Tätigkeiten/Aufgaben in Deinem Job?
3. Was gefällt Dir besonders gut an Deiner Arbeit?
4. Wie bist Du zu diesem Job gekommen? Was bedeutet es für Dich, einen Job zu haben?
5. Welche Ausbildung hast Du gemacht als Vorbereitung für diesen Job?

gefördert durch

LICHT INS DUNKEL

6. Wurdest Du bei der Arbeitssuche unterstützt?
7. Wie hast Du herausgefunden, dass Du gerade diesen Job machen möchtest?
8. Was muss man können, um Deinen Job zu machen? Was sind Die Herausforderungen?
9. Was möchtest Du anderen jungen Menschen mit Behinderungen mitteilen, die einen Job suchen?

Eltern und Angehörige:

1. Wie hat sich Ihr Sohn/Ihre Tochter durch den Job weiterentwickelt?
2. Wie haben Sie Ihren Sohn/Ihre Tochter bei der Jobsuche unterstützt?
3. Was bedeutet es für sie, dass Ihr Sohn/Ihre Tochter einen Job am ersten Arbeitsmarkt hat?
4. Welche Herausforderungen gab es und wie haben Sie diese gemeistert?
5. Haben Sie Tipps an Eltern, die in einer ähnlichen Situation sind?

Unternehmer:innen:

1. Kurze Information zum Unternehmen.
2. Was waren Ihre Beweggründe dafür, Menschen mit Behinderungen zu beschäftigen?
3. Wie reagierten Ihre Mitarbeiter:innen auf die neue mitarbeitende Person?
4. Was brauchte Ihr Unternehmen, um junge Menschen mit Behinderungen anzustellen?
5. Erhalten Sie Förderungen für die Anstellung von Frau/Herrn ... ? Hat dies Ihren Entschluss beeinflusst, einen Menschen mit Behinderungen zu beschäftigen?
6. Hatten Sie Bedenken einen Menschen mit Behinderungen zu beschäftigen? Wie sehen Sie diese Bedenken nun?
7. Welche Erfahrungen möchten Sie anderen Unternehmer:innen mitgeben?

Expert:innen:

1. Kurze Information zur Organisation bei der die/der Expert:in arbeitet.
2. Was waren wichtige Schritte für Frau/Herrn ... auf dem Weg zum Job?
3. Welche Herausforderungen gab es bei der Jobsuche von Frau/Herrn ...?
4. Wie wurde herausgefunden, was Frau/Herrn ... gut gefällt?
5. Was braucht der Betrieb für ein langfristig funktionierendes Zusammenarbeiten? Was brauchen die jungen Menschen mit Behinderungen?

Kontakt: Anne Katerkamp (anne.katerkamp@integrationwien.at)

gefördert durch

LICHT INS DUNKEL